



Siegerehrung der Top 12: Auf dem Podium sind Aaron Münster, Micha Widmaier und Alexander Schmitt (von links).

Buggys rasen durch den Morast

MSC Ober-Mörlen richtet deutsche Meisterschaften auf ihrer Offroadstrecke aus

Ober-Mörlen. Das hatten sich die Teilnehmer und der Veranstalter des ersten Laufes zur deutschen Meisterschaft Buggy 1:8 Nitro auf der permanenten Offroadstrecke des MSC Ober-Mörlen sicher anders vorgestellt: Dauerregen und tiefer Morast auf der Strecke stellten die Fahrer und ihre Mechaniker in den Qualifikationsläufen vor die zunächst größte Herausforderung. Die Mitglieder des Vereins hatten alle Hände voll zu tun, die Strecke und das Umfeld immer wieder für die über 100 Starter und Mechaniker zu präparieren. Doch während der Finalläufe hatte der Wettergott dann ein Einsehen und zwischendurch kam immer mal die Sonne durch.

Sportlich war die Veranstaltung ein großer Erfolg. Über 100 der besten deutschen Buggyfahrer gingen an den Start.

Durchgesetzt haben sich die im Vorfeld immer wieder genannten Fahrer aus dem engeren Favoritenkreis. Der 15-jährige Micha Widmaier setzte sich im 40-minütigen Hauptfinale gegen starke Konkurrenten durch. In der Juniorenklasse, maximal 14 Jahre, siegte Burak Kilic im 30-minütigen Juniorenfinale. Daniel Reckward, der deutsche Rekordmeister in dieser Klasse und dreifache Europameister sowie Weltmeister 1998, gewann das Rennen 40plus. Zuvor mussten sich die Fahrer in vier Vorläufen für die Finale qualifizieren.

Funkferngesteuerte Buggys mit Allradantrieb

In der Rennklasse Buggy 1:8 Nitro werden funkferngesteuerte Buggys im Maßstab 1:8 mit Allradantrieb gefahren.

Angetrieben werden die gut drei Kilogramm schweren Fahrzeuge von einem Zweitaktmotor mit 3,5 Kubikzentimeter Hubraum, der zwischen 2,5 und 2,8 PS leistet. Der Motor dreht bis zu 40.000 Touren. Der Tank fasst 125 Kubikzentimeter Sprit, der bis zu 25 Prozent Nitromethan enthält. Eine Tankfüllung reicht für sieben bis zehn Minuten Fahrzeit.

Tankstrategie spielt entscheidende Rolle

Die Tankstrategie spielte deshalb in den Finalläufen, die zwischen 15 bis 40 Minuten dauern, eine oft entscheidende Rolle. Ganz wie im großen Rennsport. Wer versucht, mit einem Tankstopp weniger über die Zeit zu kommen, läuft Gefahr, mit leerem Tank auf der Strecke stehen zu bleiben.

Die über 250 Meter lange Rennstrecke fordert den Buggyfahrern einiges ab. Selbst im trockenen Zustand sorgt der wechselnde Untergrund für ganz unterschiedliche Griffverhältnisse. Die Strecke führt über diverse größere und kleinere Sprunghügel. Der Untergrund besteht zum größten Teil aus Naturboden. Einige Streckenteile sind gepflastert, andere mit Kunstrasen ausgelegt.

Die Entscheidung, wer letztlich deutscher Meister wird, fällt nun in Hamburg. Die Ergebnisse der beiden Läufe werden dann addiert. Micha Widmaier, der Sieger von Ober-Mörlen, hat somit beste Voraussetzungen zum ersten Mal in seiner jungen Karriere deutscher Meister zu werden. Das gilt auch für die Sieger in den Altersgruppen Junioren und 40plus.